Aenderungen in der Verlustliste

Washington, 30. Dez.—Folgende Aenderungen in der heutigen Verlustliste sind herübergekabelt worden: Schwer verwundet, früher als vermißt gemeldet, H. G. Carkhuff, Marshalltown, Ia; E. Volkert, Wabta, Ia. Leicht verwundet, früher als vermißt gemeldet, Sergeant Toltenburg, Tipton, Ia. Verwundet, Schwere der Verwundung unbekannt, früher als vermißt gemeldet, S. N. Teig, Radcliffe, Ia. Krank im Hospital, früher als vermißt gemeldet, Korporal W. J. Huebner, Hershey, Neb. Zum Dienst zurückgekehrt, früher als vermißt gemeldet, A. L. Hill, Crete, Neb.; H. W. Möller, Plymouth, Neb.

Texas Arzt behandelt 1400 „Flu"-Patienten in einem Monat

Dr. J. W. Sandlin erklärt Tanlac als das beste Mittel für seine Patienten.

Das folgende Schreiben von Dr. J. W. Sandlin, eines der hervorragendsten Aerzte im südlichen Texas, ist soeben in der Tanlac Office eingetroffen und gibt ein unwiderlegliches Zeugnis von dem Werte von Tanlac als ein aufbauendes Tonic für Personen, die sich von den Nachwirkungen der spanischen Influenza erholen. Hier sein Brief:

Humble, Tex., 5. Nov., 1918.

„Geehrter Herr! Bloß einige Worte in Bezug auf Tanlac. Ich fand Ihre Präparation als ein wundervoll aufbauendes Tonic, und meiner Ansicht nach steht es unerreicht da in seiner Art. Ich habe es als das beste Tonic gefunden, das erlangt werden konnte, um meine Patienten aufzubauen, welche an der spanischen Influenza gelitten. Ich behandelte im verflossenen Monate etwa 1,400 Fälle, und es war mir niemals möglich, genügend Tanlac zu erlangen, um meine Leute damit zu versorgen.

Achtungsvollst,

Gez. Dr. J. W. Sandlin.

Dr. Sandlin erfreut sich nicht nur einer sehr großen Praxis, er ist auch ein Mann von großem Einfluß und Ansehen als ein tonangebender Bürger des fortschrittlichen kleinen Städtchens Humble, Texas.

Als ein praktizierender Arzt von 16-jähriger Erfahrung war Dr. Sandlin schnell in der Erkenntnis von dem überlegenen Tonic Gehalt von Tanlac über andere Medizinen und er gab ohne Zaudern Tanlac seine uneingeschränkte Empfehlung.

Trotzdem die Influenza Epidemie bedeutend nachgelassen, herrscht sie noch immer, und in vielen Teilen des Landes bricht sie erneut aus und fordert fortgesetzt Tausende von Opfern.

Personen, welche an der Influenza erkrankt waren, befinden sich oft in sehr schwachem Zustande, nachdem sie den Anfall überstanden, und außer sie gebrauchen die größte Vorsicht, in Gewohnheiten sowohl als auch im Diät, mögen sich gefährliche Komplikationen einstellen. Personen, welche die Krankheit hatten, können sich dieselbe leicht ein zweites mal zuziehen. Wenn Sie sich in einem solchen Zustande befinden, kann Sie nichts auf der Erde aufbauen und stärken wie Tanlac, welches die stärksten Tonic Qualitäten enthält, welche der Heilkunde bekannt sind.

Als ein wiederaufbauendes Tonic, und Körper-aufbauer steht es unübertroffen da und enthält gerade die Elemente, die von dem System gebraucht werden, um Ihre normale Gesundheit und Stärke wieder herzustellen.

Zu allererst beginnt Tanlac seine Wirkung durch Erzeugung eines gesunden Appetit für gute, nahrhafte Speisen, und hilft den Lebensorganen, welche durch die Krankheit geschwächt wurden, ihre natürlichen Funktionen auszuüben, und trägt dadurch bei, Gesundheit und Stärke auf natürlichem Wege wieder herzustellen.

Diese Angabe kann leicht bewiesen werden durch die Tatsache, daß Tanlac den größten Verkauf aufweist von irgend einem System Tonik in der Geschichte der Medizin; in weniger als vier Jahren Zeit wurden über zehn Millionen Flaschen verkauft und die Nachfrage wird immer größer.

In Verbindung mit der Tanlac Behandlung ist es notwendig, für Stuhlgang zu sorgen durch Einnehmen von Tanlac Abführ Tabletten, von welchen Proben mit jeder Flasche Tanlac eingeschlossen sind.

Tanlac wird in Omaha verkauft von der Sherman & McConnell Drug Company, Ecke 16. und Dodge Straße; Owl Drug Company, 16. und Harney Straße; Harvard Pharmacy, 24. und Farnam Straße; nordöstlich Ecke 19. und Farnam Straße, und West End Pharmacy, 49. und Dodge Straße, unter persönlicher Leitung eines Spezial Tanlac Vertreters, und in Süd-Omaha bei der Forrest & Meany Drug Co.

(Anz.)

Große Explosion mit Menschenverlust

Kansas City, Mo., 30. Dez.—Der große Wagenschuppen der Straßenbahn Gesellschaft wurde gestern abend durch eine große Explosion zerstört, wobei wahrscheinlich zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Vier Personen wurden dabei verletzt, zwei, davon lebensgefährlich. Die Front des Gebäudes wurde vollständig zertrümmert. Der Nachtklerk in der Office des Schuppens sagte der Polizei, daß er kurz vor der Explosion Funken eines Zünders am Fenster bemerkt habe. Frau Daisy Kreisel und Frau Anna Overman, Kondukteure, erklärten, zwei oder drei Männer in der Nähe des Gebäudes im vollen Lauf gesehen zu haben. Frau Kreisel bemerkte, daß einer der Männer die Bemerkung machte: „Wir haben Einen davon." Die Behörde kann sich die Ursache der Explosion nicht erklären.

Die Truppen des Siebenten Regimentes der Missouri National Garde unterstützen die Polizei in der Aufrechterhaltung der Ordnung und des Betriebes der Bahn, der seit dem Streik der Kondukteure und Motorleute am 11. Dezember schwer gelitten hat. Der Sonntagsverkehr auf den Straßenbahn Linien war normal.

Taft für Wilsons Plan einer Völkerliga

New York, 30. Dez. — William Howard Taft drückte in einer Rede vor dem Institute für Kunst und Wissenschaften von Brooklyn seine volle Billigung von Präsident Wilsons Reise nach Europa aus. Nach seiner Ansicht ist der Einfluß Wilsons auf das Volk Englands viel größer als der seiner Fürsten, weil das Volk mit den Prinzipien des amerikanischen Volkes, die es zur Teilnahme an dem Kriege bewogen, in vollem Einverständnis ist.

Der Ex-Präsident fügte über die Lage in Rußland noch hinzu, daß dieses Land ausländischer Hilfe bedürfe, um die Bolshewiki los zu werden, daß die Alliierten sich aber auf Verteidigung beschränken und alle Angriffe den Machthabern in Rußland überlassen müßten.

Große Anforderung an Lebensversicherung

New York, 30. Dez.—Die Influenza hat an die Lebensversicherungs-Gesellschaften des Landes große Anforderungen gestellt. Vize-Präsident Lunger von der Equitable Lebensversicherungs-Gesellschaft berechnet, daß die Seuche den Lebensversicherungs-Gesellschaften im Lande die Summe von $50,000,000 gekostet hat. Die „Industrial" Versicherungs-Gesellschaften, deren Prämien in kleinen wöchentlichen Abzahlungen gemacht werden, haben bereits einen Verlust von $30,000,000 zu verzeichnen. Die Verluste, welche die Versicherungs-Gesellschaften zu zahlen haben, sind um das vierfache der normalen Zeiten gestiegen.

Geschäftskrisis in Deutschland.

Paris, 30. Dez.—Redakteur Maximilien Harden erklärte einem Korrespondenten des Temps gegenüber, daß Deutschland durch die bessere Strategie der Franzosen geschlagen worden sei. Marschall Foch als militärischer Führer stehe weit über Ludendorff, der an der Kriegsfront nie siegreich gewesen sei. Bezüglich des Marschalls Hindenburg erklärte der Redakteur, daß er denselben zu den Schmuckfiguren zähle. Harden sagte, daß die gegenwärtige Sachlage in Deutschland eine sehr schwierige sei. Seiner Meinung nach sei Deutschland von einer Geschäftskrisis bedroht und die Revolution nehme den Charakter eines Delirium an. Er befürchtet die Verbreitung von Bolshewikismus in Deutschland, wenn dieses Land zu großen Opfer bringen müsse.

Goethe Museum beraubt.

Basel, Schweiz, 30. Dez—Einbrecher drangen in das frühere Goethe Haus in Weimar und stahlen eine Anzahl Denkwürdigkeiten des Dichters. Das Goethe Haus wurde im Jahre 1709 erbaut und von dem Dichter in der Zeit von 1792 bis 1832 bewohnt. Ein Enkel des Dichters vermachte das Gebäude dem Staat im Jahre 1885. Es wurde in ein Goethe National Museum verwandelt.

Paderewski ohnmächtig.

Berlin, Sonntag, den 28. Dez.—Einer Depesche an den Lokalanzeiger zufolge fiel Paderewski in Posen in Ohnmacht. Aus Washington wird gemeldet, daß Paderewski nicht nach Polen ging, um eine neue Regierung ins Leben zu rufen, sondern die bestehende Regierung befestigen zu helfen. Es sagt ein Bericht des polnischen Büros in Washington. Die Wirr Meldung ist Nachrichten aus Paris entnommen.

Präsidentenbesuch eine große Ehre

London, 30. Dez.—Die Zeitung Manchester Guardian schreibt heute anläßlich des Besuches des Präsidenten Wilson: „Der Besuch des Präsidenten Wilson ist eine große Ehre; er vertritt das größte zivilisierte Gemeinwesen der Welt und tritt für ein großes Ideal ein, für einen moralischen Zweck, der größer ist, als alle Armeen. Er hat sein Augenmerk darauf gerichtet, den Sieg auf die beste Art und Weise auszunützen, und wir werden am besten tun, wenn wir ihn dabei unterstützen. Er ist ein wackerer Kämpfer, und hinter ihm stehen die größten Streitkräfte der Welt. Wir glauben, er wird sein Ziel erreichen; wir begrüßen ihn als einen Mann, der vom Schicksal zum Sieg bestimmt ist."

Nahrungsmittel für Oesterreich

Kopenhagen, 30. Dez. — Eine amerikanische Nahrungsmittel-Delegation befindet sich auf dem Wege nach Oesterreich und wird binnen wenigen Tagen in Wien eintreffen. Wiener Depeschen besagen, daß sich bereits Nährmittel von Frankreich aus auf dem Wege nach Oesterreich befinden.

Beschwerde gegen Y. M. C. A.

Mit der Amerikanischen Besatzungsarmee, 28. Dez.—Die Meldung, daß eine Untersuchung der Geschäftstätigkeit der Y. M. C. A. vorgenommen werden solle, hat unter den Soldaten große Befriedigung erregt. Seit Monaten werden beständig Klagen laut in der Kriegszone, bezüglich der Leitung der Geschäfte der Y. M. C. A.. Soldaten sind deshalb erfreut, daß die Sache untersucht werden soll, zur Feststellung der Wahrheit der Beschwerde, oder ob die Klagen auf unvermeidliche Schwierigkeiten zurückzuführen sind.

Springt aus dem Fenster.

Cincinnati, O., 30. Dez.—Die 27 Jahre alte Frau Aubrey Day Munger, die in den gesellschaftlichen Kreisen von Nebraska und Ohio wohlbekannt ist, sprang aus dem Fenster des sechsten Stockwerks des Grand Hotel und fand einen sofortigen Tod. Die junge Frau war in Begleitung ihres Vaters Robert Lucas und ihrer Tante Frau Florence G. Horton, die das Zimmer verlassen hatten, um bessere Quartiere zu erlangen. Die Verstorbene war eine Enkelin des früheren Gouverneurs Lucas von Ohio. Sie wohnte längere Zeit in Lincoln, Nebraska.

Weißbuch des Vatikans.

Rom, 30. Dez.—Das „Giornale D'Italia" meldet, daß der Vatican beschlossen habe, kein Weißbuch zu veröffentlichen bezüglich der diplomatischen Unterhandlungen der Völker, die im Laufe des Krieges stattfanden. Das Weißbuch wird sich nur mit den Friedensbestrebungen des Vaticans während des Krieges befassen.

Briten landen in Riga.

Kopenhagen, 30. Dez.—Hier heute eingetroffene Nachrichten besagen, daß britische Truppen in Riga gelandet sind. Bald nach der Landung verursachten die Bolshewiki einen Volksauflauf vor dem Rathause, wo der Magistrat mit britischen Offizieren verhandelte. „Fort mit den Briten!" rief die Menge, und es kam zum Kampfe, wobei mehrere Personen getötet wurden.

Kongreß der Albanier in Amerika.

Boston, 30. Dez.—Heute wird hier ein amerikanisch-albanischer Kongreß organisiert, um darauf hinzuarbeiten, daß alles Land, welches im letzten Kriege in ungerechter Weise ihrem Lande entnommen wurde, wieder zurückgegeben werde. Delegaten aus 52 Städten der Ver. Staaten sind vertreten. Dennis Kambury aus Niles, Ohio, wurde zum Präsidenten erwählt.

$2,000,000 als Sold an die Armee.

New York, 30. Dez.—Zwei Millionen Dollar in Papiergeld wurden heute vom Schatzamt nach Europa gesandt zur Auszahlung des Soldes an unsere Armee im Besatzungsgebiet. Das Geld, wie es vom Schatzamt kam, wurde in sieben großen Lastautos, unter dem Schutz von 21 Soldaten, nach Hoboken gebracht, um auf dem Leviathan verladen zu werden. Der Dampfer fährt am Dienstag von hier ab nach Brest.

Straßenraub.

Ed Smith, Rex Hall, wurde Sonntag abend in der Nähe der 20. und Nicholas Str. von zwei Räubern mit vorgehaltenen Revolvern von $57 in Scheck und $2.00 in Bargeld erleichtert.

Taschendiebstahl.

Fr. Ch. Carl, 1917 Dorcas Str., wurde auf seinem Wege zur Theater ein Beutel von $50 und $20.00 gestohlen.

Im Hauptquartier v. Hindenburgs

Der alte Feldmarschall hofft, mit seinen Truppen Deutschland vor Untergang zu bewahren.

Paris, 28. Dez.—Der Zeitungskorrespondent Frederick A. Smith, der Berlin in einem Aeroplan erreichte und Augenzeuge des Anfangs der Revolution war, hat auch dem Hauptquartier des Feldmarschalls v. Hindenburg auf Wilhelmshöhe einen Besuch abgestattet und sich mit diesem unterhalten. Er schreibt: „Seit dem Abgang des Kaisers und des Generals Ludendorff verbleibt Feldmarschall Hindenburg das einzige militärische Ideal des deutschen Volkes. Er hat das Oberkomando über das deutsche Heer behalten; er erachtet dieses für seine Pflicht, bis wieder eine stabile Regierung in Deutschland eingesetzt ist. Die massiven Gesichtszüge des Feldmarschalls drücken große Niedergeschlagenheit aus. „Sie kommen in einer Zeit zu uns," sagte er, „wenn Not und Leid uns umgeben; es freut mich aber dennoch, daß Sie gekommen sind, um Ihnen unsere Lage zu schildern. Unsere Truppen ziehen sich in guter Ordnung und so schnell es eben möglich ist, auf das rechte Rheinufer zurück, und wir tun unser bestes, die uns von Marschall Foch auferlegten schweren Waffenstillstandsbedingungen zu erfüllen; es wird sicher unmöglich sein, allen diesen nachzukommen."

Befragt, welche Bedingungen seiner Ansicht nach am schwersten auszuführen wären, sagte er: „Die Auslieferung der Lokomotiven und Eisenbahnwagen in so kurzer Zeit." Befragt, was seine gegenwärtigen Pläne sind, gab er zur Antwort: „Ich bin an der Spitze der Armee verblieben, weil ich dieses als meine Pflicht erachte, um das Land vor dem Untergang zu bewahren. Wenn die Armee heimgekehrt und ausgemustert ist, dann habe ich meine Pflicht getan. Ich bin ein alter Mann und bereit, mich zur Ruhe zu setzen."

Vor dem Interview hatte der Zeitungskorrespondent Gelegenheit, mit dem Nachfolger des General Ludendorff — General v. Goerner — zu sprechen. Dieser sagte: „Ohne Frage haben wir den Krieg verloren, und uns sind unnötigerweise schwere Waffenstillstandsbedingungen auferlegt worden. Ich glaube nicht, daß dieselben mit Wissen und Willen des Präsidenten Wilson oder anderer Staatsmänner der Entente aufgesetzt worden sind. Die deutsche Armee hatte während der letzten Tage des Krieges in einer engen Flasche, (figürlich gesprochen) die von Elsaß-Lothringen bis nach der Nordspitze Frankreichs und Belgiens reichte, Aufstellung genommen. In diesem Flächenraum waren unsere Verbindungslinien—und dieses gilt besonders von den Argonnen—durchaus nicht angemessen. Marschall Foch hatte unsere Stärke vollständig überschätzt. Der deutsche Soldat schlug sich prächtig bis zum letzten Augenblick, er vermochte jedoch den starken feindlichen Druck nicht auszuhalten. Weil wir früher in der Lage waren, Soldaten vom Osten nach dem Westen zu werfen, glaubte Marschall Foch, daß auch jetzt unsere Bahnen in gutem Zustande waren; ich aber als Chef des Bahnwesens wußte, daß dasselbe stark im Argen lag. Dazu kam, daß sich eine Menge unseres Rollmaterials in Rußland, auf der Balkanhalbinsel und sogar in Mesopotamien befand. Dreißig Prozent des Rollmaterials war verbraucht und sollte repariert werden; auch waren Bahnwagen nötig, um Kohlen nach Süddeutschland zu befördern, wo es noch heute an Kohlen gebricht.

„Die Revolution sah ich bereits seit Jahren kommen, und habe die Regierung auf meine Befürchtungen aufmerksam gemacht; man schenkte meinen Worten keinen Glauben. Ich habe die Wirkungen des Bolschewismus in der Ukraine kennen gelernt; derselbe muß von uns allen bekämpft werden. Ich glaube, die gegenwärtige Regierung ist im Stande, dem Bolschewismus die Spitze zu bieten und die Ordnung aufrecht zu erhalten. Feldmarschall Hindenburg und ich unterstützen die gegenwärtige Regierung; unter keinen Umständen werden wir Liebknecht und dessen Gefolgschaft unterstützen. Deutschland wird schließlich wieder eine parlamentarische Regierung erhalten."

General Groener zollte Hindenburg den höchsten Tribut, sagend, daß er den größten Sieg dadurch gewonnen habe, daß er sich zwang, seine persönlichen Ansichten beiseite zu legen und beschloß, der neuen Regierung zu dienen.

Er sagte ferner, daß die Nahrungsmittelfrage ihm Sorge mache, denn falls die Soldaten hungern müssen, dann sei der Bolschewismus unausbleiblich.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne.

Ueber eine halbe Million ausgemustert

Washington, 28. Dez.—Generalstabschef March sagte heute, daß über eine halbe Million Soldaten bis jetzt aus den amerikanischen Feldlagern heimgeschickt worden sind, und daß die Ausmusterung von einer Million Soldaten hier und im Ausland verfügt worden ist. Die zehnte Division, in Camp Funston stationiert, wird wahrscheinlich im Januar ausgemustert werden. General March sagte, daß folgenden Offizieren Verdienstmedaillen verliehen werden würden: Black, Chef der Ingenieure; Profoß-Marschall Crowder; Goethals, früherer General-Quartiermeister; Gorgas, früher General-Stabsarzt; Frank T. Hines, dem das Truppentransportwesen unterstellt war, und Jurvey, Leiter der Operationen.

Kongreß verlangt Pläne für das Heer

Washington, 28. Dez. — Der Kongreß begann heute mit dem Kriegsdepartemente etwas zu hadern, da die lang erwarteten Vorschläge für Armee-Reorganisation noch immer nicht gemacht werden.

Vorsitzer Dent vom Komitee für Militärsachen erklärte dem Kriegssekretär offen, daß in der jetzigen Sitzung das Gesetz nur passiert werden könne, wenn es binnen kurzem eingebracht würde.

Ausgehobene Soldaten müssen 4 Monate nach Friedensschluß ausgemustert werden. Freiwillige, die nach dem 1. April 1917 eingetreten sind, müssen sofort nach Friedensschluß entlassen werden.

So bleiben nur die Mannschaften, die freiwillig in der regulären Armee Dienste nahmen und davon sind nicht genug für gewöhnlichen Garnisons- und Grenz-Dienst.

Briten für die Liga der Nationen

London, 28. Dez.—Gelegentlich seiner heutigen Rede in der historischen Guildhall sagte Präsident Wilson, seine Unterredung mit britischen Staatsmännern habe ihm die Ueberzeugung beigebracht, daß diese mit ihm betreffs der Bildung einer Nationalitätenliga eines Sinnes sind; die Friedensbedingungen würden wertlos sein, außer die Mächte ständen nicht vereint hinter denselben, um sie aufrecht zu erhalten. „Es ist dieses das Beste, was der Welt passieren kann," sagte er. „Als der Krieg begann, betrachtete man den Plan des Zustandekommens einer Nationalitätenliga für unmöglich. Jetzt aber finden wir, daß die Meinung der ganzen Welt hierauf gerichtet ist."

Deutsch-Oesterreich baut auf Wilson

Amsterdam, 28. Dez.—Einer aus Wien hier eingetroffenen Depesche gemäß hat das Wiener Neue Journal erklärt, daß Präsident Wilson zum ersten Ehrenpräsidenten der deutsch-österreichischen Republik ernannt werden wird. Ein neuer Aberglaube findet in Oesterreich viele Anhänger; demselben gemäß soll Präsident Wilson mit dem österreichischen Kronprinzen Rudolf identisch sein, an dessen Tod vielseitig nicht geglaubt wird, sagt obige Zeitung. In Niederösterreich ist man der festen Ueberzeugung, daß Präsident Wilson Oesterreich vor dem Verfall schützen wird.

Resultat der englischen Wahlen

London, 28. Dez.—Die Koalitionisten haben in den letzten Parlamentswahlen vom 12. Dezember, deren Resultat heute bekannt gegeben wird, einen entscheidenden Sieg gewonnen. Die letzten Depeschen lauten: Koalitionisten (Partei Lloyd George's) 240; Arbeiterpartei 16; Unionisten 14; Liberale (Asquith Partei) 14. Lloyd George wurde mit einer Mehrheit von fast 13,000 über seinen einzigen Gegenkandidaten erwählt; Asquith hatte 2000 Stimmen weniger als sein unionistischer Gegner; auch Arthur Henderson, der Leiter der Arbeiterpartei, dessen Niederlage vorausgesagt worden war, verlor zu Gunsten eines Koalitionisten.

Influenza ist überall im Abnehmen

Washington, 28. Dez.—Nach offiziellen Berichten ist die Influenza im ganzen Lande im Abnehmen begriffen. Berichte von einigen Staaten lauten: California, bedeutend abgenommen; Illinois, ein Drittel weniger als letzte Woche; Indiana, zur Hälfte weniger; Iowa, zur Hälfte gefallen; Kansas, nimmt im ganzen Staate ab; Louisiana, etwas geringer; Michigan, etwas gestiegen.

Setzen Sie sich in den Stand, Ihr Leben zu genießen

Der rechte Lebensgenuß hängt hauptsächlich von der Gesundheit ab — rotblütiger, energischer, voller Gesundheit.

Gesundheit hängt ab von **guten Zähnen**, ist ohne sie absolut unmöglich.

Gute Zähne sind in diesen Tagen fortschreitender Zahnheilkunde für jeden erreichbar.

Man gebe uns die Gelegenheit und wir werden Ihren Mund, sei er noch so ungesund und bösaussehend, in einen gesunden und anziehenden verwandeln.

Definitive, mäßige Preise für zuverlässige Behandlung

Beste Silberfüllung $1 | Beste 22K Goldkrone $5 | Schwerste Brücken Arbeit, pro Zahn.. $5

Wunder Platten.. $8, $10, $15

McKENNEY Dentists

1324 Farnam Straße. Ecke 14. und Farnam.

Frau Anna Feiermann gestorben.

Im Alter von 40 Jahren ist Frau Anna Feiermann, zu Benson wohnhaft, nach mehrwöchentlichem Leiden gestorben. Sie hinterläßt ihren Gatten Max Feiermann, zwei Söhne, Herbert, 18, und Wilbur, 12 Jahre alt, zwei Schwestern, Frau John Glißmann, und Frau W. T. Hascal, sowie einen ausgedehnten Freundeskreis. Infolge ihres liebenswürdigen Charakters war sie von allen, die sie gekannt, hoch geschätzt. Den trauernden Hinterbliebenen sprechen wir unser Beileid aus. Frau Feiermann war Mitglied des Maple Leaf Chapter, Order of Eastern Star, des White Shrine and Royal Neigabors of America. Die Leichenfeier findet Dienstag Nachmittag unter den Auspizien des Maple Leaf Chapter im Masonic Temple statt, und die Beerdigung erfolgt auf dem West Lawn Friedhof.

Fritz Andresen zur letzten Ruhe.

Sonntag nachmittag wurde der nach schwerem Leiden verstorbene Fritz Andresen auf dem Evergreen Friedhof zur letzten Ruhe bestattet; eine eindrucksvolle Leichenfeier fand unter Leitung des Herrn Pastor Baltzly im Trauerhause, 3223 Pacific Straße, statt; und viele Freunde gaben dem Verstorbenen das letzte Geleite. Mitglieder des alten Turner Männerchor und des Omaha Plattdeutschen Vereins fungierten als Bahrtuchträger. Möge der Verstorbene in Frieden ruhen!

Neger versucht Mädchen zu vergewaltigen.

Auf dem Heimwege von der Kirche versuchte, nach ihrem Berichte an die Polizei, ein Neger die 14-jährige Mildred Ditter Sonntag abend anzugreifen und sie denkt, er hat das schon einmal, vor 14 Tagen, an derselben Stelle versucht. Nur ihrem Schreien verdankte sie es, daß sie verschont blieb.

Marktberichte

Omaha, Neb., 30. Dez.

Rindvieh—Zufuhr 10,920; Markt fest.
Ausgewählte bis Prime Beeves, 17.00—18.50.
Gute bis beste Beeves, 15.00—16.75.
Gewöhnliche bis gute, 12.75—14.75.
Gewöhnliche, 9.00—12.50.
Western Gras Beeves, fest.
Gute bis beste Gras Beeves, 15.00—16.00.
Mittelmäßige bis gute Beeves, 13.00—15.00.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, 9.00—12.50.
Mexikanische Beeves, 8.00—10.00
Kühe und Heifers, fest.
Gute bis beste Heifer, 10.00—13.00.
Gute bis beste Kühe, 9.75—12.25.
Mittelmäßige Kühe, 8.50—9.75.
Gewöhnliche Kühe, 6.50—8.25.
Stockers and Feeders, fest.
Prime Feeders, 13.00—15.50.
Gute bis beste Feeders, 11—13.50
Gewöhnliche bis gute 8.50—9.50.
Gewöhnliche, 7.00—8.00.
Gute bis beste Stockers, 9.50—12.50.
Langsam.
Gute bis ausgewählte Lämmer,
Stock Heifers, 6.50—8.50.
Stock Kühe, 6.25—7.50.
Stock Kälber, 7.00—10.50.
Veal Kälber, 7.50—13.50.
Bulls und Stags, 8.50—11.00.
Schweine—Zufuhr 18,500; Markt 10—25c niedriger.
Durchschnittspreis, 17.00—17.35.
Höchster Preis, 17.55.
Schafe—Zufuhr 15,500; feste Lämmer 10—15c niedriger; Feeders 15.00—15.10.
Mittelmäßige bis gute Lämmer, 13.50—15.00.
Feeder Lämmer, 12.50—14.50.
Jährlinge, gute bis beste, 11.00—12.00.
Mittelm. Jährlinge, 9.00—9.50.
Feeder Jährlinge, 9.50—10.00.
Widder, 10.50—11.50.
Widder Feeder, 8.50—10.50.
Mutterschafe, gute bis beste, 9.00—9.25.
Mittelmäßige bis gute Mutterschafe, 8.00—9.00.
Feeder Mutterschafe, 6.00—7.50.

Arkansas Hardkohlen, für Familiengebrauch, per Tonne.... **$16.00**
Cherokee Nut, feine, große Domestic Größe, per Tonne.... **$8.55**
Specialty Lump, gut wert $9.50, unser Preis, Tonne.... **$8.55**
Alle andern Sorten Kohlen zu herabgesetzten Preisen

ROSENBLATT
Cut Price Coal Co.
1223 Nicholas St. — Doug. 530

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 30. Dez.

Rindvieh—Zufuhr 23,000; Markt fest und stark.
Schweine—Zufuhr 23,000; Markt stark und 5c höher.
Durchschnittspreis, 17.10—17.50.
Höchster Preis, 17.70.
Schafe—Zufuhr 6,000; Markt stark und 25c höher.
Höchster Lämmerpreis, 15.05.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 30. Dez.

Rindvieh—Zufuhr 4,000; Markt fest und stark.
Schweine—Zufuhr 14,000; Markt fest und 5c höher.
Durchschnittspreis, 17.20—17.55.
Höchster Preis, 17.65.
Schafe—Zufuhr 1,000; Markt 25—40c höher.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, Neb., 30. Dez.

Harter Weizen—
Nr. 1 2.30.
Nr. 2 2.25—2.28.
Nr. 3 2.22—2.27.
Nr. 4 2.10.
Nr. 5 2.12.
Frühjahrsweizen—
Nr. 1 2.23—2.25.
Nr. 2 2.20—2.22.
Nr. 3 2.07—2.20.
Nr. 4 2.10.
Gemischter Weizen—
Nr. 1 2.14.
Nr. 2 2.06—2.25.
Nr. 3 2.06—2.24.
Nr. 4 2.04—2.14.
Sample 2.00—2.02.
Weißes Corn—
Nr. 3 1.48.
Nr. 4 1.46—1.48.
Nr. 5 1.46.
Gelbes Corn—
Nr. 3 1.50—1.51.
Nr. 4 1.48—1.50.
Nr. 5 1.46—1.47.
Nr. 6 1.49.
Gemischtes Corn—
Nr. 3 1.49.
Nr. 4 1.46—1.49.
Nr. 5 1.46—1.48.
Nr. 6 1.43—1.47.
Sample 1.42—1.46
Weißer Hafer—
Nr. 2 69.
Nr. 3 69½.
Nr. 4 69¼.
Standard 60¾.
Sample 69.
Roggen—
Nr. 2 1.51.
Gerste—
Nr. 3 98—99.
Nr. 4 97.
Sample 98.